schneiden nämlich dem lebenden Tiere Stücke Fleisch vom Leibe von der Größe, wie sie eben vom Käufer verlangt werden. Im 24. Abschnitte des zweiten Bandes dieses Werkchens ist der Fang der nützlichen, in keiner Weise Schaden bringenden Suppenschildkröten eingehend geschildert.

19.

Ein kurzes Kapitel von Fröschen und andern Lurchen.

Die Tierklasse der Lurche zerfällt in drei Ordnungen: Froschlurche, Schwanzlurche und Blindwühlen. Zu den Froschlurchen gehören sämtliche froschartige Tiere, deren Zahl nicht gering ist. Schwanzlurche sind die verschiedenen Arten der Molche und der Olm. Die Ordnung der Blindwühlen ist die kleinste, denn es gehören ihr nur wenige Tiere an, die hier auch gar nicht weiter berücksichtigt werden sollen.

Die Frösche legen Eier, Laich genannt. Die Eier bestehen aus schwarzen, kleinen, von einer gallertartigen, schleimigen Masse umgebenen Kügelchen. Solcher Eier legt das Weibchen in kurzer Zeit mehrere tausende ins Wasser, wo sie alsbald untersinken. Bald jedoch vergrößert sich die schleimige Hülle so, daß die Eier an die Oberfläche des Wassers kommen, um sich nun hier weiter zu entwickeln. In wenigen Tagen schon nimmt der schwarze runde Punkt eine etwas andre Gestalt an und spielt mehr ins Graue hinüber. Einige Zeit später wird eine Verlängerung sichtbar, die wie ein Schwänzchen aussieht und bald danach regt sich auch Leben in dem Keime. Nach sechs Wochen ist die Eiform gänzlich verschwunden und das junge Tierchen kommt zum Vorschein. Der Kopf ist plump und dreieckig, der Schwanz stumpf. Munter und lebhaft schwimmen die kleinen Geschöpfe im Wasser umher, aber oft auch hängen sie sich in großen Mengen an Wassergewächse an. Unaufhaltsam geht es nun weiter und weiter mit den Verwandlungen. Zunächst bildet sich an beiden Seiten des Schwanzes ein dünner, flossenartiger Anhang. An beiden Seiten des Kopfes wird ein Gebilde wie Fransen sichtbar, vorn am Kopfe aber zeigt sich eine Art hornartigen Schnabels. Nicht lange währt es, so werden die Franzen wieder kleiner und die Augen sichtbar. Wenn die Fransen ganz verschwunden sind, nehmen Kopf und Leib eine länglich runde, fischartige Gestalt an. Jetzt ist das Tier schon so weit gediehen, daß es aufhört, sich von dem Schleime des Laichs zu nähren. An der Stelle, wo vorher die Fransen waren, sind inzwischen Kiemen getreten, durch die die Tierchen einstweilen atmen. Weiterhin entwickeln sich allmählich auch